

Fortsetzung folgt

den angebotene Kandidat wieder Präsident werde. Allein, woher soll der Fortschrittliche Volkspar-
tet dieses Verfügungsrecht kommen? Nicht einmal
die „erste Hypothek“ hat sie darauf. Sie ist nur die
schwächste Partei im Reichstage und nur der
eigenmächtigen Parteikonstellation am Beginn
der neuen Legislaturperiode hat sie es zu danken,
dass sie als solche den ersten Präsidenten und zu-
gleich den zweiten Vizepräsidenten aus ihren Rei-
hen bezeichnen konnte. Ob bei einer Neuwahl, des
Präsidenten, falls Herr Kämpf nicht wiedergeb-
wählt werden sollte, oder auf den Präsidenten-
posten verzichtet, nicht andere Verhältnisse vorlie-
gen? Jedenfalls ist die Aussicht des Herrn von
Payer nicht so günstig, dass er damit ernstlich re-
chen oder dieselben gar in der Öffentlichkeit als
sichere Tatsache verbreiten lassen könnte.

Scheidemann-Kampf-Staatsministerium.

Unter dieser Überschrift gibt die dem national-
liberalen Reichs- und Landtagsabgeordneten Kom-
missionar Dr. Kämpf nebst dem Reichs- und Land-
tagsabgeordneten Dr. Kämpf, die in der Nordd. Allg. Ztg. enthaltene
Kritik über das unverständliche Verhalten des
Reichstagspräsidenten Kämpf während Scheide-
manns unerhörten Beschimpfungen des Kaisers
und Preussens wieder und bemerkt ihrerseits da-
zu: „Wir sind in der Lage, dazu mitteilen zu könn-
en, dass sich das Staatsministerium sowohl mit
den Äußerungen des Hrn. Kämpf, als auch mit der
wiederholten aufgefallenen Schwerhörigkeit des
Präsidenten Dr. Kämpf gegenüber sozialde-
mokratischen Mitteleisen befasst hat.“

Ein neuer Besuch Lord Saldares in Deutschland.
Von London aus angekündigt. Von engli-
scher Seite wird amtlich erklärt, dass es sich ledig-
lich um eine „Reisenreise“ des Lord Saldares han-
delt, um einen privaten Besuch, dem jeder poli-
tische Zweck fernliege. Etwas Ähnliches hatte
man auch vor einigen Monaten gehört, als Sal-
dare seine Reise nach Deutschland machte. Aber
schon sehr bald trat die hochpolitische Bedeutung
dieser Reise in Erscheinung. Ob es jetzt anders
sein wird? Einstweilen handelt es sich freilich bei
den Erörterungen über Lord Saldares Deutsch-
landreise nur um Kombinationen. Soll er das
West, die deutsch-englischen Beziehungen freund-
licher zu gestalten, forschen? Oder sind ihm neue
Aufgaben gestellt? Sehr bemerkenswert ist die
Londoner Kombination, wonach Saldares Besuch
eine Aussprache über den italienisch-türkischen
Krieg bewege. Auch von Paris aus wird auf eine
internationale Tripoliskonferenz hingearbeitet.
Indessen, das sind vorläufig nur Kombinationen,
die den Schleier von den Geheimnissen der Diplo-
matie nicht hinwegnehmen können.

Zur Annahme der Wehr- und Deckungsgesetze.

Es ging schneller und besser, als man noch vor-
kurzem zu hoffen wagte. Das Ergebnis hat freilich
noch einen Schönheitsfehler, da neben den
einträchtigen Beschlüssen auf eine künftige „allgemei-
ne Wehrsteuer“ durch eine knappe Mehrheit noch
die Forderung einer sofort. Wiederbelebung der
Erbanksteuer gestellt ist. Aber das hat keine
praktische Bedeutung und führt nicht die Freude
über die großen Errungenschaften: 1. die endgültige
Annahme der Wehr- und Deckungsgesetze auf Lan-
de und zu Wasser durch das einmütige und ent-
schlossene Vorgehen der großen Parteien, und 2.
die Verständigung über die Deckungsfrage durch
einen gemeinsamen Antrag des Zentrums und der
National Liberalen, dem auch die verbündeten Regie-
rungen bereits zustimmen. Punkt 1 wird im
Anstehen eine besondere und hoffentlich heilsame
Beachtung finden. Punkt 2 kann für die inner-
politische Entwicklung von weittragender Bedeu-
tung werden.

Dass der Reichstag kurz entschlossen die Wehr-
vorlagen im Plenum en bloc erledigte, ist haupt-
sächlich der rechtzeitigen und geschickten Anweisung
von Zentrum und Liberalen zu verdanken. Noch viel schwie-
riger erschien die Einigung zur prompten und
verbindlichen Lösung der Deckungsfrage. Aber
auch das gelang durch kluges wechselseitiges Ent-
gegenkommen der Finanzpolitiker des Zentrums
und der National Liberalen. Jede der beteiligten
Parteien kann ja nun ihre eigenen Wünsche und
Erwartungen haben über die Gestalt der künftigen
Wehrsteuer. Die Entscheidung aber liegt in
erster Linie bei der Regierung, die für die Aus-
wahl ihrer Vor schläge volle Freiheit hat, auch in
bezug auf die staatsrechtliche Frage, wie sich die
Wehrsteuer auf den Besitz in Einklang bringen
lässt, mit den einzelstaatlichen Vermögens- und
Einkommensteuern. Dann liegt aber die letzte
Entscheidung beim Reichstage selbst, der freilich
eine Vorlage gefordert, aber sich nicht auf die kom-
mende Vorlage festgelegt hat.

S. Homburg v. d. S., 23. Mai. Der Kaiser hat
gestern Abend 9.40 Uhr Homburg nach achtstündiger
Aufenthalt verlassen und ist nach Hamburg abge-
reist. Die Kaiserin ist in Begleitung der Prin-
zessin Luise und des Prinzen Oskar um 9.25 Uhr
nach Potsdam abgefahren.

Österreich

Der Minister des Äußern geht nach Berlin.
* Wien, 2. Mai. Wie die Blätter melden, wird
sich der Minister des Äußern, Graf Berchtold, am
23. Mai, abends nach Berlin begeben, wo er
zwei Tage aufhalten wird. Auf der Rückreise
wird er in Dresden Aufenthalt nehmen, wo er
am Sonntag von König August empfangen werden
wird. Am Montag wird Graf Berchtold wie-
der in Wien eintreffen.

Balkan.

Ein türkisch-montenegrinischer Zwischenfall.
* Cetinje, 22. Mai. Regulare türkische Trup-
pen griffen bei Velike die montenegrinische Wache
an, um sie von dem Berge Terebinth, den sie
besetzt hielten, zu verdrängen. Zwei Montenegriner
wurden verwundet. Eine hier weilende Grenz-
kommission begab sich sofort nach dem Schauplatz
des Zwischenfalls, um den Konflikt beizulegen
und weiteren Unruhen vorzubeugen.

Dänemark.

Zum Tode des Königs.

Das dänische Königshaus, auf das der unter
so traurigen Umständen erfolgte Tod des Königs
Frederik die Blide der Welt gelenkt hat, gehört in
politischer Beziehung nicht zu den großen und
mächtigen Herrscherhäusern. Denn Dänemark
ist ein kleines Land. Aber das dänische Königshaus
geht in einer bestimmten Hinsicht doch allen
übigen europäischen Dynastien voraus: unter sei-
nen 16 großfürstlichen Mitgliedern sind jetzt, nach
der Thronbesteigung des Königs Christian, nicht
weniger als sieben Majestäten. Der neue König
Christian und die Königin Alexandra stehen an
deren Spitze. Ihnen gesellen sich hinzu: die nun-
mehrige Königin-Mutter Luise, die eine schwe-
dische Prinzessin ist; König Haakon der Siebte von
Norwegen, als Bruder des Königs Christian, Kö-
nig Georg der Erste der Hellenen als Bruder und
die verwitwete Königin Alexandra von Großbri-
tannien und Irland, sowie die Jarin Mutter Ma-
ria Teodorowna von Rußland als Schwägerin sei-
nes Vaters. Keine andere regierende Familie Eu-
ropas kann auch nur annähernd so viele Majestä-
ten aufweisen.

* Kopenhagen, 22. Mai. Der größte Teil der
ausländischen Repräsentanten ist zu den Beie-
zungsfeierlichkeiten heute Abend hier eingetroffen.
Zum Empfang waren anwesend: die Prinzen Da-
vid, Gustav und Waldemar und die einzelnen Ge-
sandten mit dem Personal der betreffenden Gesan-
tschaften. Unter den eingetroffenen Fürsten
befanden sich Erzherzog Peter Ferdinand, Don
Carlos von Spanien, Prinz Arthur von Con-
naught, der Herzog von Genua, Großfürst Michael
Alexandrowitsch. Ferner trafen ein die angeme-
deten Vertreter deutscher Fürsten, Abordnungen
aus Holland und Belgien und eine Abordnung
des deutschen Heeres und der Marine.

* Kopenhagen, 23. Mai. Die Kaiserin-Witwe
von Rußland und die Königin-Witwe von England
kamen gestern Abend von England hier an.

Amerika.

Die Vorwahlen zur Präsidentenwahl.

* Columbus (Ohio), 22. Mai. Die letzten Be-
richte über die Urwahlen im Staate Ohio melden
einen bemerkenswerten Sieg Roosevelts über Taft.
Roosevelt hat von insgesamt 48 Delegierten 38
gewonnen.

Die Regerverschwörung in Cuba.

* New York, 22. Mai. Ein Telegramm aus San-
tiago de Cuba besagt: Die Lage in den kubani-
schen Provinzen, wo jüngst eine Regerverschwö-
rung gegen die Regierung entdeckt worden ist, ge-
staltet sich nach immer ernster. Die Zahl der Re-
ger, die allein in den Provinzen zu den Waf-
fen gegriffen haben, wird auf über 500 geschätzt.
Eine Nachricht aus Havanna besagt, daß weitere
Truppenverpflichtungen nach den übrigen Provin-
zen abgegangen sind. Die Meldung sagt weiter,
daß das Schweißen der Regierung es unmöglich
macht, von der Ausdehnung des durch die Massen-
gegensätze hervorgerufenen Aufstandes eine rich-
tige Vorstellung zu bekommen.

Zum Tode des Prinzen von Cumberland.

* Berlin, 23. Mai. Im Auftrage des Herzogs
von Cumberland hat sich gestern ein Herr des
Gefolges der herzoglichen Familie von Dresden
nach Potsdam begeben, um dort persönlich den
Prinzen Eitel Friedrich und August Wilhelm für
ihre Teilnahme den Dank des Herzogs abzusprechen.

* Gmunden, 22. Mai. Nachmittags 4 1/2 Uhr
traf der Sonderzug mit der Majestät des Herzogs
von Cumberland, welcher die Leiche des Prinzen
Georg Wilhelm heimbrachte, auf dem Bahnhof ein.
Dort und auf den Straßen zum Schlosspark hat-
te sich eine große Menschenmenge angesammelt. Nach
dem der Zug eingelaufen war, beschied der Her-
zog die Witwe des verunglückten Kammerdieners
zur Herogin in das Kuebe, aus welchem bald
lautes Weinen zu den Umstehenden drang. Der
am Bahnhof verammelten Menschenmenge bemäch-
tigte sich tiefe Bewegung. Sodann ordnete sich der
Trauerzug. Dem sechsständigen Leichenwagen
mit der Leiche des Prinzen folgte ein vierstän-
diger mit der Leiche des Kammerdieners. Beide
wurden in der Schlosskapelle aufgebahrt.

Krieg zwischen Italien und der Türkei.

* Konstantinopel, 22. Mai. Das Kriegsmini-
sterium veröffentlicht eine längere Darstellung
der Übergabe der Garnison von Rhodos. In dem
Bericht wird darauf hingewiesen, daß die italie-
nischen Truppen den türkischen um das Zehnfache
überlegen waren, daß sie 24 Feldgeschütze hatten,
während die Türken nur zwei Gebirgseschütze
besaßen. Major Abdullah erkannte, daß ein Wi-
derstand unmöglich sei u. nahm den Vorschlag der
Übergabe an, unter der Bedingung, daß der Gar-
nison militärische Ehren erwiesen würden und die
Offiziere ihre Säbel behalten dürften. Die tür-
kischen Truppen waren nur ein Bataillon stark,
welches aus 870 aktiven Soldaten, 24 Reservisten
und 66 Gendarmen bestand. Die Übergabe fand
statt, nachdem die Zahl der Gefallenen 30 Prozent
des Gesamtbestandes erreicht hatte. Ein so weit
gehender Widerstand, sagt der Bericht, ist in der
Kriegsgeschichte selten. Ein solcher Kampf macht
der osmanischen Armee Ehre. Gewisse widrige
Umstände machten den Kleinkrieg unmöglich.

* Perim, 22. Mai. Italienische Kriegsschiffe
bombardierten am Montag Duar, ohne Schaden
anzurichten. Die Granaten explodierten nicht.
Eine Dhu wurde östlich von Perim angehalten,
nachdem die Papiere geprüft worden waren, erhielt
sie die Erlaubnis zur Weiterfahrt und landete Wa-

ren Duar. Die Italiener wollten diese an sich
bringen, wurden aber von dem Feuer der Türken
zurückgeworfen. Die Dhu wurde durch das Feuer
der Kriegsschiffe unanfechtlich vernichtet. Eine
andere Dhu strandete am Sonntag in der Nähe
von Duar. Die Araber brachten 2000 Gewehre
und 2000 Kisten Munition an sich.

* Rom, 22. Mai. Aus Bucharest vom 21. Mai
wird gemeldet, daß General Garioni auf eine tür-
kische Karawane mit einem Bataillon Infanterie,
einem Bataillon Bergartillerie, 5 Kompanien As-
sari und einem Zug Schnellfeuergeschütze einen
Angriff gemacht habe. Der Feind sei in die Flucht
geschlagen. Bei Anbruch der Nacht wollten sich
die italienischen Truppen in die Verhöhlungen
zurückziehen, als plötzlich aus der Richtung von
Eidi Seid starke feindliche Schwadronen heran-
rückten. Es kam zum Kampfe, die Türken mußten
sich mit Verlusten zurückziehen. Von den italie-
nischen weichen Truppen wurden ein Mann getötet
und 19 verwundet, darunter 2 Offiziere leicht. Au-
ßerdem wurden 7 Asaris verwundet.

* Konstantinopel, 22. Mai. Sämtliche hier be-
findlichen Dampfer haben die Dardanellen durch-
fahren. Heute beginnt die Durchfahrt der jensei-
ts der Dardanellen befindlichen Dampfer.

* Konstantinopel, 22. Mai. Etwa 30 Italiener,
darunter mehrere Israeliten, wandten sich gestern
an das Nationalitätenbureau mit der Bitte, man
möge ihnen die osmanische Staatsangehörigkeit
verleihen. Es veranlaßt, die Bitte werde Ga-
rantien dafür verlangen, daß sie nach dem Kriege
nicht wieder die italienische Staatsangehörigkeit er-
werben.

* Paris, 22. Mai. In der heute stattgehabten
Vollversammlung der hiesigen russischen Handels-
kammer hielt Vorkaschewski eine Rede, in
welcher er erklärte, daß bei den Bemühungen zur
Beilegung der türkisch-italienischen Kriege ein
vollständiges Zusammenwirken zwischen Frank-
reich und Rußland und ein vollkommenes Ein-
vernehmen mit dem befreundeten England be-
stehe.

* Konstantinopel, 22. Mai. Die Ausweisung
der Italiener ist heute nachmittags der deutschen
Botschaft bekanntgegeben worden. Der heutige
Ministerrat beschäftigte sich mit der Frage, wie das
Ansehen der Italiener um Aufnahme in den otto-
manischen Untertanenverband zu erledigen sei u.
beschloß, nur die Italiener aufzunehmen, welche
hier Familie haben.

Die Lage in Marokko.

Wachsende Erregung in Marokko.

Die Agence Havas meldet aus Fez, daß die
verhältnismäßige Untätigkeit, zu der die Truppen
in Fez bis zum Eintreffen von Verstärkungen ge-
zwungen sind, die Ausbreitung der Erregung unter
den Stämmen im Osten und Südosten zur
Folge habe; auch in der Umgegend von Fez wa-
che die Erregung. General Moulinier hat zwei Kom-
pagnien zur Verstärkung dorthin entsandt, obwohl
der Platz bereits eine Garnison von vier Kom-
pagnien, 6 Tabors und einer Sektion Artillerie
besitzt. General Moulinier verfügt nach Eingang
von Truppenverstärkungen jetzt über 45000 Mann
Infanterie und 500 Mann Artillerie.

Am 21. früh kam es am Sabu zu einem Vor-
postengefecht, bei dem die Franzosen siegreich blie-
ben, wenngleich sie schwere Verluste erlitten ha-
ben. Der Kriegsrat hat am 20. d. M. in Fez über
die Eingeborenen zu Gericht gesessen, die an der
Er mordung des Hauptmanns Marchal und des
Leutnants Rosini teilgenommen haben. Es wur-
den 9 Todesurteile verhängt, 6 wurden zu lebens-
länglicher Zwangsarbeit, drei zu zehnjähriger
Verurteilung und einer freigesprochen.

* Tanger, 21. Mai. 7000 Krieger haben sich
um den neuen Sultan Suss, Hamed ul Haiba, ge-
schart. Es verlautet, der Stamm Suara belagere
neuerdings Taradant, wo einige Deutsche weilen.

* Paris, 23. Mai. Aus Fez wird dem Matin
mittels Funkentelegramms vom 20. Mai gemeldet:
Der Kundstehdienst signalisiert eine allgemei-
ne Verschlimmerung der Lage. Die Stämme ver-
sammeln sich und scheiden sich an, gegen Fez zu mar-
schieren. Die notwendige Untätigkeit der
Franzosen wird als ein Zeichen der Schwäche aus-
gelegt. Ein Angriff auf Fez scheint unmittelbar
bevorzustehen. Zahlreiche Personen, die eine Be-
lagerung befürchten, verlassen bereits die Stadt.
Am 19. Mai wagten sich einzelne Aufständische bis
in die Gärten unterhalb der Stadtmauern vor
und gaben von dort mehrere Schüssen ab.
Die Lage ist so, daß man die Einrichtung der vom
Kriegsgericht verurteilten 16 Meuterer verhöhen
hat aus Furcht, daß hierdurch Aufstrebungen ver-
ursacht werden könnten.

Luftfahrt.

* Gelsenkirchen, 22. Mai. Über die Pfingsttage
wird aus dem hiesigen Flugplatz ein großes Schau-
und Wettfliegen abgehalten. Es werden bestimmt
starken: Hirth (Humpfer-Taube), Suwelack (Avi-
atik), Jeannin (eigene Konstruktion), Schlatter
(Otto-Zweibeder), Dr. Hooß (eigene Konstrukti-
on), Sehlmann (Wright), Miran (Grabe-Eindecker)
v. Etzebach (Grabe-Eindecker). Außerdem flie-
gen außer Wettbewerb Föder (eigene Konstrukti-
on) und mehrere andere. Am ersten Pfingsttage
wird auch die „Victoria Luise“ auf dem Plage lan-
den und Reisende aufnehmen.

* Düsseldorf, 23. Mai. Die Victoria Luise hat
heute vormittag zum zweiten Male die hiesige
Luftschiffhalle bezogen. Das Luftschiff von Frank-
furt kommend, erschien um 9.10 Uhr über Düssel-
dorf und um 9.40 Uhr war es in der Halle unter-
gebracht. Unterwegs war es dem in der Umge-
gend von Köln manövrierenden Militär-Luftschiff
3.2 begegnet, mit dem es Gräbe austauschte. Im
Gegensatz zu seinem ersten Aufenthalt, der nur
einen Tag dauerte, wird das Luftschiff diesmal
etwa vierzehn Tage bis drei Wochen hier bleiben,
um regelmäßig Luftfahrten auszuführen, u. a.

auch am Pfingstsonntag nach Essen u. am Pfingst-
montag über Elberfeld, Hagen und Paderborn, mit
Landungen und Sonderflüge. Dann wird es nach
der in Hildesheim fertig zu stellenden neuen Halle
in Hamburg überföhrd, um von dort aus an der
Kieler Woche teilzunehmen.

* Hamburg, 22. Mai. Heute nachmittags traf
der Leutnant Joly in Begleitung des Haupt-
manns v. Kuntze in Wandsbek mit der Militär-
taube N. 15 vom Übungsfeld Munster aus ein.
Die Strecke von 62 Klm. wurde bei starkem Ge-
genwind in 15 Minuten durchflogen. Die Of-
fiziere führten über der Älster in 500 Mtr. Höhe
Schleifen aus. Nach kurzer Rast erfolgte der glat-
te Aufstieg für den Rückflug.

* Stuttgart, 22. Mai. Aus Friedrichshafen Be-
richtet der Schwäbische Merkur: Das künftige Mi-
lär-Luftschiff 3.3 hat seine Verfahrtsfahrten be-
endet. Ende dieses Monats wird es nach Hamburg
übergeführt zu Fahrten über der See. Die über-
nahme durch die Heeresverwaltung erfolgt An-
fang bis Mitte Juni.

* Zürich, 23. Mai. Der vor einigen Tagen ab-
gefuhrte Flieger Weilemann wollte gestern Abend
in Fieber seine Wohnung verlassen, um sich nach
dem Flugplatz in Dübendorf zu begeben. Im
Korridor stürzte er so unglücklich, daß er einen
schweren Schädelbruch erlitt.

Der obersteinische Zuverlässigkeitsflug.

* Konstanz, 22. Mai. Das Plazement beim 2.
Obersteinschen Zuverlässigkeitsflug stellt sich nach
offizieller Mitteilung wie folgt: Hirth erhält den
vom Prinzen Heinrich gestifteten Zuverlässigkeits-
preis, die erste Trophäe des Wettbewerbes. Ihm
folgen in Bezug auf beste Gesamtleistungen Wols-
keel, dann Varends und Mahnte. Bei der mili-
tärlichen Aufführungsübung in Neb und Saar-
brücken rangierten Varends und Mahnte neben-
einander, im Höhenwettbewerb ist die „Victoria Lu-
se“ Siegerin geblieben, während Hirth an zweiter
Stelle steht. Heute Abend fand der Flug seinen
Abschluss durch ein Panzert im Ansehlhotel, bei
dem Prinz Heinrich den Siegern die Preise über-
reichte. Graf Zepelin war aus Friedrichshafen
hier eingetroffen und nahm ebenfalls an dem Pan-
zert teil.

Arbeiterbewegung.

* Mannheim, 22. Mai. Der Friede in der süd-
deutschen Metallindustrie scheint gesichert zu sein.
Die Arbeiter haben der Unruhm ihrer Lage Rech-
nung getragen und ihre Forderungen durchweg
zurückgezogen, doch werden die Verhandlungen
noch fortgesetzt.

* London, 23. Mai. In Verbindung mit dem
Streik im Londoner Hafengebiet legten gestern
16000 Fuhrleute, die den Fleischtransport von
Smithfield nach den Londoner Häfen besorgen, die
Arbeit nieder. Man befürchtet eine Ausdehnung
des Aufstandes auch auf die Arbeiter, die mit dem
Transport anderer Lebensmittel beschäftigt sind.
Die Zahl der Streikenden beträgt jetzt 15- bis
20000 Mann. Die Regierung hat eine Unter-
suchung über die Ursache der Streikbewegung einge-
leitet.

Gerichtssaal.

* Bremen, 22. Mai. Albert Plate, der Junior-
chef des durch seine Veruntreuungen von 2 Mill.
Mark zusammengebrochenen Baumwollhandels Ge-
brüder Plate, ist zu dreieinhalb Jahren Gefäng-
nis, drei Jahren Ehrverlust und Anrechnung von
einem Viertel Jahr Untersuchungshaft verurteilt.

Kirchliches.

Zur Erkrankung des Kardinals Kopp.

* Breslau, 22. Mai. Eine zweite Operation
ist bei Kardinal Kopp höchstwahrscheinlich notwen-
dig, wenn auch die Möglichkeit nicht ausgeschlossen
ist, daß der Eiterabfluß sich von selbst öffnet und
ohne Entfernung ohne nachfolgenden operativen
Eingriff vor sich geht. Über den Zeitpunkt der
zweiten Operation verlautet noch nichts, es hängt
das von dem Allgemeinbefinden des Kranken ab.
Der Kardinal fühlte sich heute vormittag beson-
ders wohl, er nimmt an allem regen Anteil. Der
gestrige Tag war für ihn, laut der Germania, ent-
schieden ungünstiger, was auf die Anstrengungen
des Tages zurückzuführen ist.

Vom Papst ist folgendes Telegramm in Bres-
lau eingelaufen: Der Heilige Vater hat mit
Schmerz den leidenden Zustand Ew. Eminenz er-
fahren und spendet mit seinen heißen Wünschen
für eine baldige Genesung Ihnen von ganzem
Herzen besonderen apostolischen Segen, als trö-
stendes Unterpfand der kostbaren göttlichen Gua-
de. Ich bitte Ew. Eminenz, meine besten Wün-
sche für vollständige Wiederherstellung, gütigst auf-
zunehmen. Kardinalstaatssekretär Merry del Val.

Provinzielles.

* Gronau, 22. Mai. Im Galierrau der Bir-
ma Gerrit van Delden u. Co brach am Montag
kurz nach Mittag Feuer aus. Es griff in den Wa-
renbehältern und Maschinen so schnell um sich, daß
die darin beschäftigten Leute das Feld räumen
mußten. Das Feuer wurde dann von außen mit
6 Schaulschleutungen bekämpft. Die Feuerlöschvor-
richtung der Fabrik arbeitete so vorzüglich, daß
schon nach kurzer Zeit die Flammen erloschen waren.
Der Schaden konnte auf eine verhältnismäßig
noch geringe Höhe beschränkt werden.

* Cleve, 22. Mai. Heute morgen sollte in der
Pfarrkirche eine Trauung stattfinden. Alle Vor-
bereitungen waren getroffen und viel Volk hatte
sich eingefunden. Als man zum feierlichen Akt
schreiten wollte, stellte — die Braut. Wo war sie?
Man hatte vergeblich sie abzuholen und so sah sie
harrend in Treue und Liebe daheim. Als sie dann
glücklich zur Stelle geschafft worden war, hatte

Der Schwarm

* Wattenfeld, 22. Mai. Die Bergleute in
Schnitrop wurden
ihrer Berufsarbeit
massen verschüttet
abgeschnitten. Die
fort mit Eifer
Stunde verrann,
schütteten zu befr-
verzeihen, als es
letzte Hindernis
ten nach 12 Stun-
unverletzt und
ihre Wohnungen

* GutsMuths, 22. Mai. meinstenmal wurde
Mairischewitsch
fremden Burischen
überfallen. Der
Uhr aus der Tafel
dem Veranlaßten
äter in der Pe-
aus Firmenich die
befand sich noch die

* Wachen, 23. Mai. die Instrumente d
Technischen Hochs
daß bis 8 Uhr den
bewegung war 4
0,8 Millimeter.
von Wachen entfer

Musik

— Berlin, 22. Mai. die in Mauen der
auf der Flucht er-
Albert Koch und
Pieper. Beide si
Kriminalpolizei.
ter schwerer Dieb-
der als Spezialist
drachte betrieb,
kraft. Pieper hat
seinen Komplizen

— Berlin, 22. Mai. Aurländendamm
sammen. Der 3
ordner Dr. Grün-
lehung am rechten
fallstation am
worden war, tran-
Wohnung in der
berg ist Vertriebe
Arnsberg-Gesell-
schaft an.

— Neustadt, 22. Mai. gestern der städti-
durchschiffener
lag das 21jährige
mit einem Schuß
sicher an der stä-
und verheiratet.

— Kirsberg, 22. Mai. stern nachmittags
Fuhrwerk, tötelte
Händler Müller
Ferde wurden zu-
ne, die sich auf die
legt.

— Rattowitz, 22. Mai. Nacht erschöpf der
ganzemem Streik
ben Kindern ist:
schicken und jagt
Schmal, der dem
ein Riebesverhältni-
Unterhalt der Pa-

— Jansbrunn, 22. Mai. Gebiet seitlich des
händiger Bewegung
fast ohne Unterbr-
de von vier Baum-
mehrere Bauern

— Paris, 22. Mai. gebung ging ein
Wils schlug in die
schlug die Dächer
ten, sowie der sid-
wurden durch her-

Überall zu

Große Aus-
Moderne
Burschen- u.
Anzüge

empfehle
Bernhard K
Nordstr. 31.

Gelegenheitskauf!
Großer Posten in zurückgefehter
Herren-, Knaben-
Burschen-Anzüge
zu äußerst billigen Preisen.
Bernhard Kemming,
Nordstr. 31. Fernspr. 191
Die Sachen sind extra ausgestellt.

Verantwortlich für den allgemeinen Theil: Josef
Weber; für das Besondere: H. Temming; für
den Messen- und Anzeigenteil: Wilhelm
Baumeister.
Notationsdruck und Verlag: J. & M. Temming
Sämlich in Posen.

Helene Lehrich empfiehlt das Neueste in Kravatten „Rot-Siegel“

Gottesdienst-Ordnung.

Pfingstsonntag.
St. Georg.
Feier des ewigen Gedetes.
6 Uhr Auslegung des Hochwichtigen Gutes; darnach Hochamt.
7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt.
11 Uhr Festkünde für die Bauerschaften.
12 Uhr Festkünde für die Klassen des Herrn Lehrer Umschermann, Feldhaus und Rapp.
12 1/2 Uhr Festkünde für die Klassen des Herrn Lehrer Niehüser, Ziemann und Albig.
1 Uhr Festkünde für die Klassen der Hl. Lehrsinnen Bräunig, M. von Brodick, Ullrich, Seimann, Genies und Kleff.
2 Uhr Festkünde für die Stadt.
3 1/2 Uhr Festkünde für den Arbeiterinnen-Verein.
3 1/2 Uhr Festkünde für den Lehrsinnen-Verein und den Verein für jugendliche Arbeiter.
4 Uhr Festkünde für die Feldmark, zugleich Matandacht.
4 1/2 Uhr Festkünde für die Jungfrauen-Kongregation.
5 1/2 Uhr Festkünde für die Sozialität.
6 Uhr Schlussandacht.
Samstag. Am Samstag nachmittag u. Sonntag morgen (von 6-7 Uhr) wird ein **Wetter im Reichthum** ausgelesen.
St. Joseph.
1 1/2, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Matandacht.
St. Alara.
7 Uhr hl. Messe.
(Die Nachmittagsandacht fällt aus.)
St. Agnes. (Hospital).
1 1/2 Uhr hl. Messe.
4 Uhr Andacht.
Pfingstmontag.
St. Georg.
6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt.
12 Uhr Andacht zum hl. Geiste.
4 Uhr Matandacht.
St. Joseph.
1 1/2, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Matandacht.
St. Alara.
7 Uhr hl. Messe.
8 Uhr Matandacht.
St. Agnes. (Hospital).
1 1/2 Uhr hl. Messe.
4 Uhr Andacht.
Andachten im Laufe der Woche.
St. Georg.
Die Matandacht wird an den Wochentagen abends 1/9 Uhr gehalten. **Freitag** Schluss der Matandacht.
Donnerstag 1/9 Uhr Sattamenthochamt.
St. Alara.
Die Matandacht ist an den Wochentagen bei der hl. Messe um 8 Uhr.
St. Joseph.
Die Matandacht ist an den Wochentagen bei der hl. Messe um 8 Uhr.
St. Alara.
Matandacht an den Wochentagen bei der hl. Messe um 1/7 Uhr.
Dienstag 8 Uhr Antonius-Andacht.
Evangel. Gemeinde Bocholt.
I. Pfingsten
vorm. 10 Uhr: Gottesdienst, Beichte und Feier des hl. Abendmahls.
II. Pfingsten
vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.
Dienstag abends 9 Uhr: Kirchenchor.
2 kleine Wohnungen
zu vermieten. Näheres: Bismarckstr. 210 a. I. Et.

Gottesdienst-Ordnung.

Rhede.
Pfingstsonntag.
5 Uhr erstes Hochamt.
Darauf eine stille hl. Messe.
1/9 Uhr dritte hl. Messe.
1/10 Uhr Profession, Beichtenamt und Predigt.
Nachm. 1/8 Uhr Vesper und Matandacht.
Pfingstmontag.
6 Uhr erste hl. Messe.
1/7 Uhr zweite hl. Messe.
9 Uhr dritte hl. Messe.
10 Uhr Hochamt und Predigt.
Nachm. 1/8 Uhr Andacht.
Mittwoch, Freitag und Samstag ist Quatember-Wohlfahrt.
Kath. Kreuzbündnis.
V. a. K., Ortsgruppe Rhede.
Pfingstmontag, 27. Mai, nach der Andacht:
Versammlung
im Vereinslokal.
Um zahlreiches Erscheinen bittet der Vorstand.
Bekanntmachung.
In der Lehrerwohnung an der Schule in Ranten sind **Anstreicherarbeiten** auszuführen.
Nähere Bedingungen sind auf dem Amtsbureau einzusehen.
Angebote sind bis 10. Juni d. J. dem Unterzeichneten einzureichen.
Dingen, den 22. Mai 1912.
Der Amtmann: Lehmer.
Dienstmädchen
für Küche und Hausarbeit auf sofort gesucht.
Restaurant Flora.
Spulerinnen und Schererinnen
finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei
Nehues & Dittling,
Spinnerei und Weberei,
Nordhorn i. S.
Eine Frau
sucht Beschäftigung für halbe Tage (vor- oder nachmittags).
Näheres in der Exped. d. Bl.
Vertretung
einer mögl. schon teilw. einge-
führten Textilfirma.
Geil. Off. unt. J. H. S. 35
Düsseldorf postlagernd.
Kraft. Junge
nach der Schulzeit gesucht.
Näheres in der Exped. d. Bl.
Fräulein,
w. d. Handelsschule besuchte,
sucht Stelle z. w. Ausbildung
auf einem Kontor oder als Ver-
kaufsfrau in einem Kolonial-
warengeschäft.
Off. unt. J. H. S. 170 an
die Geschäftsstelle d. Bl.
Zwei Monteurs suchen für
längere Zeit
Roß und Logis
event. ein möbliertes Zimmer
in d. Gegend. Gasse.
Offerten mit Preisangabe unter
A. Z. 500 an die Exped. d. Bl.
Die von Herrn Dr. Gieseler
bewohnte abgetheilte
I. Etage
ist zum 1. Oktober zu vermieten.
F. Döhring,
Osterstr. 58.

Nachruf.
Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen,
unsere Mitarbeiterin
Henriette Schmitz
im Alter von 18 Jahren in die Ewigkeit ab-
zurufen.
Wir werden der Verstorbenen ein dauerndes,
ehrendes Andenken bewahren.
BOCHOLT, 22. Mai 1912.
Gewidmet von den Arbeitern
der Spinnerei Hochfeld
(Abteilung Vorwerk).
Die Beerdigung findet statt am Samstag nachmittag
1/2 Uhr vom St. Agnes-Hospital aus.

Neuheiten
in farbigen
Strümpfen und Socken
Sommerhandschuh
Sommerunterzeuge.
A. & J. Spier
Königstrasse 4. Fernruf 180.

Neu eingetroffen!
6 verschiedene
Ansichtskarten
herausgegeben vom
Verein für Heimatpflege.
Motive aus der Umgebung Bocholts.
1. Westfälische Bauernstube.
2. Bauernscheune.
3. Schafe in der Heide.
4. Weg hinter der Ziegelheide.
5. Winkelhauser Heide.
6. Weg nach Krechting.
Stück 5 Pf. Stück 5 Pf.
J. & A. Temming.

Volksküche
Niederbruchstr. 21
Fleisch
zu haben.
Nur
Niederbruchstr. 21.
Brennho's.
Liefere Brennholz.
ganze Karre zu 9,50 M., halbe
Karre zu 5,50 M. gegen Bar-
zahlung. Bestellungen nimmt
Gerh. Fehlings, Bocholt, Kaiser-
straße, entgegen.
Theod. Fehlings,
Ringendamm.
Näheres empfehlen ist Zucker's
Patent-Medizinale-Selbst gegen
unreine Haut,
Pickel,
Mittels, Anstich, Pusteln usw.
Spezial-Ärzt Dr. M. A. St. 50 Pf.
(15% 1/2) und 1,50 M. (85% 1/2,
härteste Form). Das Zucker-
Crema 75 Pf. und 2 M. Zu-
bad, bei Peter Reif, Nordbr.

Die glückliche Geburt eines zweiten
Jungen
zeigen an
Jacob Silberschmidt und Frau.
BOCHOLT, 23. Mai 1912.

Putzen Sie Ihr
Schuhzeug nur mit
Dr. Gentner's Schuhcreme
„Nigrin“
Hochglanz
im Moment!
Alleiniger Fabrikant auch des so beliebten Veilchen-
seifenpulvers „Goldperle“:
Carl Gentner, Fabrik chem.-techn. Prod., Göppingen.

Restaurant
zum „**Steifen Arm**“.
Freitag, den 24. Mai:
Familienabend
ausgeführt vom verstärkten Orchester von
Mitgliedern der Kapelle des 56. Int.-Regts.
Eintritt 25 Pf.
Jos. Großwiele.

Restaurant Plattendorf, Osterstr.
Am Pfingstmontag:
Grosses Konzert.
Morgens von 11 1/2 bis 1 Uhr:
MATINEE.
Anfang nachmittags 4 Uhr.
Zu recht zahlreichem Besuche ladet freund-
lichst ein
R. Plattendorf.

Johann Valk,
Nordwall 7
empfiehlt zu billigen Preisen:
Kinderwagen Sportwagen Leiterwagen
Kinderstühle Kindertische Korbmöbel

Herrn-, Knaben- u. Mädchen-
Strohhüte
zu jedem annehmbaren Preise.
Hermann Rogge, Raderstraße 18.

Gut Hünting.
2. Pfingstfeiertag:
Früh-Konzert.

Pfingstgrube
in gediegener Auswahl
empfiehlt
Herm. Deekers,
Ecke Nobel- und Real-
schulstraße.

Krawatten
aus aparte Neuheiten.
Herren-Wäsche
weiß und bunt
in weiß und gestreift.
Hemden
mit buntem Einsatz
in Normal, Flaco und porös.
empfiehlt
Wilh. Wyen
Christine van Oepen
Ecke Raderstraße 16. Fernruf 172.

Meine an der Münsterstraße
belegenen beiden
Wohnhäuser
mit Stallung u. Garten
sind von mir unter der Hand
zu kaufen.
Wwe. Gerhard Trippel,
Münsterstraße 58 a.

Freundlich möblierte
Zimmer
mit voller Pension zum 1. oder
15. Juni zu vermieten.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Gesellschaft
Eintracht.
Weinhandlung.
Näheres 183.
Bei anders empfehlenswerten
Rheinweine:
Vorher: 1.20
Vorher: 1.20
Moselweine:
Braunberger: 1.20
Erdener: 1.60
Neu aufgenommen:
Samos: 1.50
Preise inkl. Glas.
Ausführliche Preislisten erhältlich
durch
Heinrich Storm, Kastellan.

Eine Schülergeige
nebst Schule,
ein Tenorhorn I in B
preiswert abzugeben.
Alfred Leppermann,
Raderstraße 1.
Ein fast neuer
Ofenschirm
und
3 Gartenstühle
billig zu verkaufen.
Wo, sagt die Exped. d. Bl.

Gut Hünting.
2. Pfingstfeiertag:
Früh-Konzert.

Nr. 122
zur 59. Gen.
Katholiken D.
(1)
Zum dritten
ferststadt die Freun-
salverfammlung
in ihren Mauern
die 14; im Jah-
sammlung, die d
ge der Freuden u
welche die ältere
mit freudiger Ge-
Jahren schon mo-
der lebhaftste Bu-
gerschaft geltend-
lands Katholiken
dürfen. Die 58
Mainz trug die
nunmehr gehen
Schritten dem 10
gegen, an dem
Gewinnung und
trent deutsche un-
regalis (Hüten wo-
Sünden sind seit
Euch, Ihr Kathol-
schen Gauen, son-
klingt, und Euch
the unserer teure-
gen, Katholischen
schaft und Liebe
Sorgen schlagen
schen Brüdern fu-
Wir wollen
taten in aller
umbräusen und
helfen Scharen d
die Art anzulege-
torität, Ordnung
Sport und Sohn
unter dem trübe-
ger Gewährung
der Kampf gefü-
Nur
Eine einfache
Von S
11
„Wie viel Grün-
zu sein, daß er
faun kennen“, be-
de Glieder, wate-
fließ, während Ta-
alles entbehren u
durch dich so viel
früher anweisen
den Gesundheit f
Vergleich zu so
hen und Krüppe-
der Welt gibt, al-
„Ja“, sagte S
mer, wir müßte
Geld tragen zu
uns gerade dann
mit wir rechte G
nen.“
„Wie lieb sie
ein Segen für S
„Ach, ich kann
tum“, seufzte sie.
meine Gebanke
muß ich ja hoch
du weißt ja, daß
Gedanke immer
dem Wohlstand,
Es war ein L
bei ihren Worte
erwiderte nur:
Dann lächelt du
„Ach, Giebt,
hin!“

Handschuhe bekannt gute Qualität Helene Lehrich Nordstr. 6